

Martinsried soll schöner werden Bürgerinitiative Martinsried

In Martinsried wohnen ca. 40 % aller Bürger der Gemeinde Planegg und sogar über 60 % der gesamten Gewerbesteuerinnahmen stammen aus Martinsried.

**Martinsried benötigt dringend Verkehrsentslastung in der Röntgenstraße, Einsteinstraße und Lochhamerstraße.
Wie ist das machbar ohne Martinsried mit überregionalem Verkehr zusätzlich zu belasten?**

Röntgen- und Einsteinstraße

Zur Entlastung der Röntgen- und Einsteinstraße schlagen wir vor, gleich hinter den Garagen eine Gemeindestraße parallel zur Röntgenstraße zu bauen und zwar von der Röntgenstraße im Süden durch den Wall durch bis zur Einmündung in die Fraunhoferstraße im Norden. So könnte man die Röntgen- und Einsteinstraße zu verkehrsberuhigten Anliegerstraßen machen und die neue Parallelstraße hinter den Garagen so gestalten, dass hier der Durchgangsverkehr keine neuen Autos anzieht, indem man hier u. a. z.B. die Geschwindigkeit begrenzt.

s. www.buergerinitiative-martinsried.de: Lageplan 2

Lochhamerstraße

Laut aktueller Verkehrszählung von Verkehrsgutachter Fahnberg beträgt der Durchgangsverkehr hier nur 17 %, **83 % also sind Ziel- und Quellverkehr, zum großen Teil verursacht durch das beiderseits der Lochhamerstraße ansässige Gewerbe (AEZ, Sportzentrum, Obi)**. Demnach, würden z. B. zwei kurze parallel zur Lochhamerstraße verlaufende Gemeindestraßen direkt angeschlossen an die Würmtalstraße eine enorme Verkehrsentslastung für die Lochhamerstraße bringen. Unter Umständen könnte sogar die Lochhamerstraße in Höhe Lena-Christ-Straße ganz geschlossen werden. (Noch in Planung)

Einstein- und Bunsenstraße

Der Arbeitskreis Ortsmitte von Martinsried hat schon im Dezember 2008 gefordert, dass die neu vom Gemeinderat genehmigten großen Gewerbeblöcke in der Bunsenstraße die Röntgen- und Einsteinstraße nicht zusätzlich mit Verkehr belasten dürfen. Wir forderten aus diesem Grund einen direkten Anschluss der Bunsenstraße an die Münchner Straße. Dies wurde uns von Frau Bürgermeisterin Detsch versprochen.

Unsere genannten Vorschläge gehen bewusst nicht ins Detail, weil das die Aufgabe von Verkehrsplanern ist.

Alle hier aufgeführten Verkehrsentslastungen sind mit Hilfe von **Gemeindestraßen** durchführbar. Damit behält die Gemeinde Planegg weiterhin die **Entscheidungshoheit über diese Straßen** und ist somit jederzeit in der Lage auch weitere Verbesserungen, sollten diese **nachträglich** noch notwendig werden, durchzuführen.

Eine Staatsstraße hingegen kann jederzeit vom Staat ohne wirksames Einspruchsrecht der Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde erweitert, ja sogar zu einer Autobahn umgebaut werden. Letzteres müssten wir befürchten, wenn die Staatsstraße 2063 neu direkt hinter den Garagen gebaut würde. Deshalb und aus vielen anderen Gründen lehnen wir die Staatsstraße 2063 neu strikt ab. s.www.buergerinitiative-martinsried.de.

Alle unsere Vorschläge zur Verkehrsentslastung **mit Hilfe von Gemeindestraßen** sind von Fachleuten als mögliche und funktionierende Varianten für eine Verkehrsentslastung von Martinsried eingestuft. **Man muss es nur endlich tun. Martinsrieder Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf!**

Wir wollen keine Staatsstraße 2063 neu, weil diese nur zusätzlichen Verkehr zu uns bringt, und jederzeit zu einer Autobahn umgebaut werden kann. Dies wiegt umso schwerer, da diese Staatsstraße hochaktuell als mögliche zusätzliche und schneller realisierbare Variante des Südrings fungiert!

s. www.buergerinitiative-martinsried.de. Lageplan 3

Bürgerinitiative Martinsried

V.i.S.P.: Dr. Barbara Gutmann, Martinsried